

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 154.

Sonntag, den 2. Juni.

1844.

### Auf den Straßen von Paris\*).

Ein geistvoller Franzose sagt einmal: die Franzosen tragen ihr Herz in die Welt hinaus, und die Deutschen die Welt in ihr Herz hinein. Dieses geniale Bonmot in die concreteste Form übersezt, ist noch eben so wahr, und paßt für alle praktischen Zustände: die Deutschen verstecken gerne ihr Hab' und Gut, und die Franzosen tragen's gern zur Schau. Dieses Characteristicum muß man festhalten, denn daraus emaniren alle übrigen National-Divergenzen: die deutsche Intensität und die französische Expansion; die deutsche Beschaulichkeit und die französische Schau-stellung; der deutsche Mann und der französische Dramatürger. Man kann sich dieser Parallelen nie und nirgends ent schlagen, was man auch in Paris sehen mag, und schon die erste Tages-industrie fordert lebendig dazu auf. Ein deutscher Banquier z. B. würde sich nimmermehr verstehen, alle sein Gold-, Sil-ber- und Papier-Resourcen den Vorübergehenden unter die Augen zu rücken; ein französischer Banquier hingegen (wenn man nicht etwa die großen europäischen Banquiers miteinrechnet) läßt sicher-lich seine letzten kupfernen Sous-Stücke an der großen Fenster-parade Theil nehmen. Diese Fensterparaden tragen ungemein viel bei zu der Lebhaftigkeit in den Straßen. Erstens, jedes Fenster im status absolutus. Es ist unmöglich, diese erfinderische Thätig-keit zur Genüge zu beschreiben. Der Coiffeur sezt seine Schau-damen in die rotirende Bewegung, damit sie von allen Seiten gesehen werden können. Der Dentiste entfaltet an den seinen eine ganze Scala von Zahnlückigkeit. Der Manufacturwaaren-händler baut aus den verschiedensten Stoffen eine scheinliche, frappant ähnliche Menagerie zusammen. Der Bijoucieur läßt hohe Cylinder von Goldwaaren aufgebaut unablässig rotiren und die Fruchthändlerin sezt die Fontaine in Bewegung, um ihre schwebenden Artikel in ewig scheinbarer Frische zu erhalten. Zwei-terens frappiren die Schaufenster noch mehr im status constructus, d. h. in Beziehung auf die Nachbarschaft. Die intime Nach-bartlichkeit eines Pastetenfensters und einer Skelettniederlage einer Kohlenhandlung und eines Blumenmagazins, ewig vor der Thüre schmorender Kartoffeln und ewig sich neugestaltender Fabrikate einer Modistin, — diese ex improviso entstandenen Nachbar-schaften, die sich überall in Paris, zumeist aber in der Cité finden, geben den Straßen bisweilen ein höllisches Ansehen. Daß man Paris häufig eine Hölle genannt, mag eben aus dieser krassen Coordination aller Extremitäten herrühren, wodurch man oft mit einem Fuß im Paradies und mit dem andern im Fegefeuer zu stehen glaubt.

\*) Aus einem im Freihafen enthaltenen Aufsatze von A. Horwiz.

Die Straßen sind gesäubert und die positive Tagesindustrie beginnt. Doch als Uebergang von der negativen Thätigkeit der Khrer und Sammler zur positiven Wirksamkeit des bevorstehen- den Tages sind gewissermaßen die Epiciers anzusehen, die vor ihren Thüren ganze Batterien von Kaffeetrommeln in Bewegung sezen. Die Epiciers oder Gewürzkramer, Materialwaarenhändler im engern, und Handelsleute, Kleinkramer (moralisch und praktisch genommen) in weiterem Sinne, bilden überhaupt eine Ueber-gangsphase in der neuen Völkentwicklung. Die Epiciers hängen noch traditionstreu der Zeit an, wo sie gewürdigt worden in den sechs Kaufmannsorden den Tuchhändlern, die den ersten ausmachten, zunächst zu folgen. Damals war St. Nicolas ihr Patron, das Katharinenstift ihr Ordenshaus und

Lances et pondora servant.

Sie hüten die Schaalen und Gewichte.

ihre ehrenvolle Devise.

Jetzt ist es anders; sie schwingen die Kaffeetrommeln und dürfen nicht mehr Medicin bereiten, wie es zur Zeit des St. Nicolas geschah, da der Apotheker in genere gleichfalls Epicier war. Ungeachtet dieser eben so großen als schmerzlichen Tradi-tionen reißt sie dennoch der demokratische Strudel der neuen Zeit mit fort, und sie brennen in diesen Tagen der Deffentlichkeit auf öffentlicher Straße ihren Kaffee und lassen ihre Hände nicht ruhen inmitten der allgemeinen Bewegung. Noch mehr, es lebt ein Epicier in Paris, der in die Waagschaalen der alten, geheiligten Zeit nicht nur die von St. Nicolas gestempelten Gewichte legt, sondern auch das glutheiße demokratische Blut seines gluth- heißen demokratischen Vaters: dieser Epicier heißt Danton! — Vater und Sohn — Beider Gewerbe war das Feuer zu schüren: der Alte auf dem Marsfeld; der Junge vor seiner Boutique in der Rue Tiquetonne. Vater Blut suchte die Bewegung: der Vater die Sturmglöcke, der Sohn die Trommel d. h. die Kaffeetrommel. — Solche genealogische Studien könnte man zur Ge-nüge auf den Straßen von Paris machen, doch man müßte eigends darauf ausgehen, dabei würde uns aber oft der Humor vergehen und wir würden verdutzt stehen bleiben vor manchem Chiffonier und Wasserträger, aus denen uns Gespenster vergan-gener Zeiten zu Respect verwiesen. Doch weg mit den Gespen- stern und zurück zu den Lebenden.

Was hier zusörderst das Leben in den Straßen, abgesehen von der öffentlichen Bewegung, die allen großen Städten mehr oder minder gemein ist, so bedeutend erhöht, ist die sogenannte ambulirende Industrie. Diese Industrie beginnt mit den ersten Bedürfnissen des neuen Tages; sie ist unstät und flüchtig und unübersehbar weit ausgebreht.

Ihre Boutique ist ganz Paris, ihr Handelschild die Menschenstimme oder alle dafür möglichen Substitute, als da sind: Posaunenschall und Trompetenton, Trommelschlag und Schellengeläute, und zu ihren Betriebsobjecten gehört Alles, was dem Gesez der Schwere und der Bewegung verfallen. Und mehr noch als dies: die Imponderabilien, Licht und Geist. Denn auch diese, Licht und Geist, müssen hier in Octav — Folio — und noch andern Gestalten auf öffentlichen Straßen herumambuliren, fortgerissen von dem allgemeinen Gesez der Bewegung.

Es ist vergebens in diese Art von Lebensanschauung und von Concurrenz ein System bringen zu wollen. Wenn man bedenkt, daß oft auf einem sehr geringen Raum der Kleiderhändler, der Glaser, der Wasserträger, der Journalausrufer, die Mordgeschichte-Händlerin, der Wicksausträger, der Krahneinseher und all die Schwaaaren-Anbieter aus allen Kräften wetteifern Kunden zu gewinnen, so hat man einen ungefähren Begriff von diesem Babelthum. Doch es ist noch mehr als ein Babelthum. Denn nach der Schrift gab es zu Babel nur eine Vocal-Verwirrung, hier aber giebt er eine solche mit Instrumentalbegleitung. Namentlich wird dieser musikalische secours herbeigeführt durch den posauenden Wicks- und Linthändler, durch den trompetenden fontainier oder Krahneinseher und durch den schellenden Kuchenverkäufer. Die zwei ersten musikalischen Ankündigungsformen sind stationär und man begegnet ihnen in allen Straßen von Paris; die letzte hingegen ist, um gewissenhaft zu berichten, wie viele ähnliche nur improvisirt.

Wenn man sein Fenster verläßt und sich als ambulirende Beobachtung in diesen großen offenen Lebensjahrmarkt mischt, so wird man von mehr als einem bedeutsamen Zug des französischen Naturells frappirt; und sicherlich diese peripatetischen lebendigen Studien, diese Unmittelbarkeit der Selbstanschauung sind maßgebender und ersprißlicher als die Luftbauten vaporöser Combinationen. Man beschuldigt die Franzosen allgemein, und zwar aus guten Gründen, eines bedeutend ausgebildeten Egoismus. Man sollte demnach annehmen dürfen: wenn auf einem so enormen Jahrmarkte, wie das Pariser Straßenleben, so enorm viel Egoismus an einander vorüberrennt, so muß es in jedem Augenblicke ein Uebermaß von Reibungen, Excessen oder gar Mord und Todtschlag geben. An Reibungen und Excessen fehlt es zwar nicht, aber Gott Lob! Mord und Todtschlag und noch mehr öffentliche Spectakelstücke, wie man sie häufig in allen deutschen Landen antrifft, sind hier eine fremde Erscheinung. Man muß hier natürlich von jenen Excessen und Frevelthaten absehen, die sich etwa bei nächtlicher Weile außerhalb alles gesellschaftlichen Verkehrs zutragen.

Man kann mit Recht fragen: woher kommt diese scheinbare Normalität der Affecte mitten in dieser ungeheuren Abnormität von Lebensäußerung und Kraftanspannung. Woher diese scheinbare Systematik und Gemessenheit, selbst mitten in einer Classe, der man nimmermehr Maß noch Ziel zuzutrauen gewöhnt ist?

Diese Fragen lassen sich nicht auf offener Straße beantworten, man muß zuvor in die Häuser einkehren und zwar in große und prächtige Häuser. Es ist in der That hier der Ort, in kurzen Worten an dem Straßenleben, und namentlich hier an den Straßen-Excessen den Reflex der höhern Stände nachzuweisen. Es ist daher nothwendig, von oben anzufangen.

Ein halber, noch unentwickelter Egoismus macht empfindlich und reizbar. Ein ganzer, zur Natur gewordener ist für den Inhaber ein Schild, der ihn unverwundbar macht. Der Egoismus der Franzosen ist ganz und vollkommen und er kann an ihnen nicht als eine Untugend, als das Ergebnis freier Wahl, sondern als eine natürliche Qualität bezeichnet werden. Ein deutscher Disput läuft selten ohne Groll und Verlegungen ab. Wir bringen ein gewisses Gefühl von Solidarität in die Schranken, machen Ansprüche aneinander, und eben, weil wir uns Eigene fühlen, lassen wir uns los und sind fähig in jeden guten wie in jeden schlechten Eifer zu gerathen. Hier hingegen bringt jeder nur sich selber in die Schranken; jeder steht für sich und giebt nichts zum allgemeinen Besten: nicht sein letztes Gut, nicht seine Rage und nicht seine Nothheit. Er hat nur eine Rolle für jeden bestimmten Fall, und in dieser ist er so gewandt, daß ihn nichts herauszubringen vermag. Die Leidenschaften sind hier dramaturgisch und äußern sich auch stets als solche; und es ist sicherlich wahr, daß man hier eben so wenig einen rechten Aerger wie eine rechte Lustigkeit sieht, sondern von der einen Seite Pathos und von der andern Leichtsin. Aus diesem dramaturgischen Grundprinzip aber emanirt das ganze französische Form- und Attitudewesen, das sich in allen Lebensverhältnissen von oben bis unten herab unverleugbar kund giebt. Es ist z. B. wahrhaft bemerkenswerth, mit welcher Fassung und Unverleglichkeit ein Deputirter auf der Tribüne alle Unterbrechungen und Herausforderungen der Kammer erträgt, und endlich, von der allgemeinen Bedrängniß gezwungen, Tribüne und Rede verläßt und zu seinem Sitze zurückkehrt. Man glaube nicht, so ein Jahrmarktstärm in der Deputirtenkammer sei eben formlos und habe gar keine Attitude. Bewahre: das ist der Volkswille, dem jeder Einzelne ruhig weichen muß; das ist alles in optima forma.

Wahrhaft amüfant und die so eben entwickelte Doctrin in ihrem letzten Stadium darstellend ist folgender factischer Fall, den wir bei unserer Rückkehr auf die Straße dort vorfinden. Die Bäckergehülfen haben hier eine eigenthümlich degoutirende Amtstracht. Ein leichtes Kaskett, eine dünne Jacke, ein langes grobes Hemde, nichts weiter drüber noch drunter, und ein paar Holzschuhe auf den nackten Füßen — dies ist ihre ganze Bekleidung, in der sie sich keineswegs vor den Blicken ihrer Mitcreaturen geniren. In diesem idyllischen Aufzuge also sibt ein Bäckergehülfe auf einen Kohlenbereiter; sie gerathen in einen warmen Disput, und man begreift, zwei solche Flammenschürer lassen's nicht beim Wort bewenden. Der Köhler ruft, der Bäcker nicht, und die Götter harren ihres Opfers. Aber noch schlagen sie sich nicht. Wie „der Ruser im Streite Menelaos“ fordert der Köhler wiederholentlich, daß sich sein Gegner Hosen und Stiefel anziehe und würdig erscheine im offenen Kampf. Der Köhler ruft, der Bäcker geht, denn es ist eine Sache der Ehre, und er kommt wieder, nicht mehr wie zu einem olympischen Spiele, sondern angethan mit Civilisation, mit Hosen und Stiefel, und bald nun liegen Beide im Rinnslein der Rue Poissonniere, und die Götter sind gesühnt und die Antagonisten stehen auf und gehen zum marchand de vin und trinken gemeinschaftlich einen petit canon für zwei Sous und scheiden wie Brüder.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

Ihr  
Joh  
Joh  
Ein

Ein  
Ein  
Klar  
Ihr  
Ein

Klar  
Franz  
Ein  
Ein

Gott

Franz  
Fried  
Franz  
Ma  
Ma  
Fried  
Ein  
Joh

Franz

Hei  
Joh  
Ein

Ma  
Ma  
Joh  
Joh  
No

2

I

M  
ju  
I  
I

## Vom 25. bis 31. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 25. Mai.

Therese Wilhelmine Pries, 1 Jahr 2 Monate alt, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in der Ulrichsgasse.  
 Johanne Christiane Charlotte Bräuer, 42 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Gerichtsdieners Ehefrau, im Preußergäßchen.  
 Johann Gottfried Lehmann, 65 Jahre alt, Einwohner, im Jakobshospital.  
 Ein unehel. Mädchen, 7 Monate alt, in der Querstraße.

Sonntags, den 26. Mai.

Ein Knabe, 8 Tage alt, Herrn Gottlob Winklers, Bürgers und Korbmachermeisters Sohn, in der Gerbergasse.  
 Ein Mädchen, 6 Tage alt, Ferdinand Schütz's, Instrumentenmachergehilfens Tochter, in der langen Straße.  
 Klara Emilie Wehle, 5 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Markthelfers Tochter, in der Ritterstraße.  
 Therese Amalie Diehschold, 3 Jahre alt, Alleeaufsehers Tochter, in der Brüdergasse.  
 Ein unehel. Knabe, 11 Tage alt, in der kleinen Fleischergasse.

Montags, den 27. Mai.

Klara Marie Heidrich, 3 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, der Handlung Beflissenen Tochter, im Brühle.  
 Franz Anton Schönbach, 27 Jahre alt, der Handlung Beflissener, im Preußergäßchen.  
 Ein todtgeb. Knabe, Gustav Herkners, Coloristens Sohn, in der Ulrichsgasse.  
 Ein unehel. Mädchen, 36 Stunden alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Dienstags, den 28. Mai.

Gottfried Kreuzmann, 28 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jakobshospital.

Mittwochs den 29. Mai.

Franz Ferdinand Paul Besser, 16 Wochen alt, Bürgers und Schenkweins Sohn, in der kleinen Windmühlengasse.  
 Friedrich Bruno Leue, 8 Monate alt, Landfrämers Sohn, in der Glockenstraße.  
 Frau Johanne Dorothee Neubert, 77 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Schuhmachers Witwe, emeritirte Hebamme, in der neuen Straße.  
 Mariane Christiane Hamann, 75 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Neubleurs Ehefrau, am Fleischerplatze.  
 Marie Auguste Borch, 8 Jahre 6 Monate alt, Einwohners Tochter, im Naundorfen.  
 Friedrich Gustav Adolph Lindner, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Nachtwächters Sohn, in der Friedrichstraße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottlob Schlegels, Schuhmachers Sohn, in der Ritterstraße.  
 Johann Andreas Braunschweig, 63 Jahre alt, Handarbeiter, am Floßplatze.

Donnerstags den 30. Mai.

Frau Johanne Dorothee Zellmann, 60 Jahre alt, ehemaligen Accoucheurs und Inspectors beim Hebammeninstitut zu Jena  
 Frau Witwe, in der Petersstraße.  
 Heinrich Gustav Heinlein, 7 Monate alt, Schriftschreibers Sohn, in der Johannisgasse.  
 Johanne Karoline Zschiesche, 9 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Einwohners Tochter, in der Wiesenstraße.  
 Ein unehel. Mädchen, 3 Jahre alt, in der Friedrichstraße.

Freitags den 31. Mai.

Marie Louise Schöppe, 1 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Gasthalters Tochter, in der Nicolaisstraße.  
 Marie Susanne Schirmer, 64 Jahre alt, Mühlenbesizers zu Egeritz geschiedene Ehefrau, in der Friedrichstraße.  
 Johanne Friederike Krüger, 28 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Schaffners bei der bairischen Eisenbahn Ehefrau, in der Zeiser Straße.  
 Johann Karl August Scheller, 58 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Correctioner, im Georgenhaufe.  
 Rosine Susanne Ludwig, 60 Jahre alt, Landbojens Witwe aus Freiburg an der Unstrut, im Jakobshospital.

8 aus der Stadt, 19 aus dem St. Nikolai, 1 aus dem Georgenhaufe, 3 aus dem Jakobshospital; zusammen 31.

Beim Wirtshaus: Der den in voriger Woche am 19. Mai Beerdigten lese man: Jungfrau Henriette Richter, 72 Jahre alt, Goldarbeiters hinterlassene Tochter.

Am 31. Mai sind geboren:

15 Knaben, 16 Mädchen = 31 Kinder, worunter zwei todtgeborne Knaben.

**Heute Sonntag**  
**2te und letzte musikalisch-dramatische**  
**Abendunterhaltung**  
**im Schützenhause.**

Preise der Plätze.

Numerirter Platz 20 Ngr. Erster Platz 15 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr. Billets zu den numerirten Plätzen sind zu haben bei **C. Ballmann**, Rosenplatz Nr. 11, eine Treppe, **Fr. Rißner** und im Schützenhause bei **Herrn Weber**.

Eintast 6 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr.

**C. Ballmann,**

**Caroline Bachmann, geb. Günther.**

**G. Berthold.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Leipzig (Paulinum) in der **Dörfchen** Buchhandlung vorräthig:

**Vollständige Anleitung**

zur gründlichen Kenntniß der

**Wechsel, Anweisungen**

und

**Schuldscheine,**

der Wechsel-Geschäfte, Wechsel-Gewinn- und Verlust-Rechnung und alles das, was bei den Wechseln zu beobachten ist. — Für jeden Geschäftsmann und vorzüglich für Handlungsdiener nützlich.

Herausgegeben

von **J. B. Montag.**

(Leipzig, bei Ernst.) Preis 20 Ngr.

## Ausstellung einer feuerfesten, tragbaren Patent-Sicherheits-Kiste im Comptoir des Unterzeichneten.

Nachstehendes Zeugniß wird als hinlängliche Empfehlung für deren Gedeihen gelten und diese eleganten Kistchen allen denen sehr willkommen erscheinen lassen, welchen eine sichere Aufbewahrung von Documenten, Actien etc. etc. etc. wünschenswerth ist. Ich lade zu deren Besichtigung ein und empfehle mich zu Bestellungen.

**Friedrich Otto Hübner,**

Reichsstrasse Nr. 45, 2. Etage.

### Milners feuerfeste tragbare Sicherheits-Kisten.

Die neuen feuerfesten Patent-Sicherheits-Kisten, von den Herren *Thomas Milner and Son* in Liverpool verfertigt, wurden am Grasbrook hieselbst öffentlich einer Feuerprobe unterworfen. Wir, die Unterschriebenen, während der ganzen Zeit zugegen, drücken hierdurch unsere Genugthuung darüber und unsere Ueberzeugung aus, dass die Kisten gegen zufällige und gewöhnliche Feuerbrünste die vollkommenste Sicherheit gewähren. — Es wurde eine von den Kisten mit Papier, Circularen, neuen gedruckten, so wie mit alten geschriebenen Büchern angefüllt, der Repräsentant der obigen Firma, Herr *D. Wenden*, um dem Beweise noch mehr Kraft zu geben, legte auch seine Uhr hinein, und wurde das Ganze, nachdem es von uns untersucht, von dem Herrn *H. C. Bleeker*, Admiralsstrasse Nr. 68, verschlossen. Das Feuer, welches aus über 700 Pfd. Steinkohlen und einer bedeutenden Menge Eichen- und anderem Holze bestand, wurde unter Leitung des Herrn *Thompson*, Oberaufseher der grossen Maschinen-Fabrik (*Globe Iron Works*) auf dem Grasbrook angeschürt und unterhalten; die Kiste wurde darein gestellt und blieb anderthalb Stunden darin, und während zum wenigsten der Hälfte dieser Zeit war dieselbe in einem **weissglühenden** Zustande. Hinsichtlich der Uhr war das Interesse sehr rege; sie wurde bei Wiedereröffnung der Kiste nicht allein ganz unbeschädigt, sondern auch noch gehend gefunden, und zwar eben so richtig, als wäre sie in der Tasche geblieben; auch war der ganze übrige Inhalt der Kiste unversehrt und hatte nur etwas von dem Dampfe gelitten, welcher dadurch erzeugt wurde, dass man als fernere Probe die Kiste weissglühend aus dem Feuer herausgenommen und in's Wasser geworfen hatte. Das Original dieses Attestes ist auf einen Theil des der Probe unterworfenen Papiers geschrieben worden.

Gez.

Robt. Willerton & Comp.,  
Theodor Schulze,  
G. Meeden,

John Thompson, Engineer,  
Richd. Oakley Couch,  
Thos. Sowerby, Engineer,  
Edwd. Marshall,  
J. Peterson,  
sämmtlich in Hamburg.

### Bekanntmachung.

Vom 1. Juni an sind die Verordnungsstunden in der homöopathischen Poliklinik Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, Dienstags und Sonnabends aber Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Dr. Franz Hartmann.

### Auction.

Montag den 3. Juni a. e. früh 9 Uhr wird in den Thonbergstrassenhäusern Nr. 3 verschiedenes Mobiliar gegen sofortige baare Zahlung versteigert.

### Versteigerung.

Das Haus Nr. 19 zu Reudnitz, sehr schön gelegen, fast neu und ganz städtisch eingerichtet, soll mit Garten und Rehlstücke

Montag den 10. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

durch mich notariell an Ort und Stelle versteigert werden.

Näheres ist auf meiner Expedition (Neumarkt, kleine Feuerfugel) zu erfragen.

D. Wilh. Nibel.

### Anzeige.

Den 3. und 4. Juni dieses J. beginnen meine Tanzunterrichtsstunden, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und zwar im

Salon des Hrn. Tanzlehrer Frach,

(Reichels Garten) Moritzstrasse Nr. 2.

Die Anmeldungen zur Theilnahme geschehen sowohl bei Hrn Kaufmann *Schrick* (Raschmarkt, Börse vis à vis) als auch in meiner Wohnung, kleine Pleißenburg Nr. 8, wobei das Nähere mittheilt wird.

Montags und Donnerstags Übungsstunde.  
Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Von heute an habe ich den alleinigen Debit der Dr. Hacker'schen bereits sehr bewährten Haarpomade übernommen, und verkaufe die Büchse für 1 Thaler.

Herrmann Göze,  
Hainstrasse Nr. 28, erste Etage.

### Guten und billigen Clavierunterricht betr.

Anmeldungen zur Theilnahme an dem nächsten Montag beginnenden Cursus für Unterricht im Clavierspiel werden täglich entgegengenommen in der Wohnung des Unterzeichneten. Kinder von 5—8 Jahren zahlen monatlich 25 Ngr., Erwachsene 1 Thlr. 5 bis 1 Thlr. 15 Ngr. pränumerando.

Starke, Musiklehrer,

Halle'sche Straße Nr. 8, 3. Etage links.

## Die Buchhandlung von Julius Grosse in Leipzig,

Universitätsstrasse, im Fürstenhause,

die von allen literarischen Erscheinungen stets das Neueste und Beste vorräthig hält, ältere Werke, so wie das auf dem Lager etwa Fehlende in kürzester Zeit herbeizuschaffen vermag und somit in den Stand gesetzt ist, einen jeden Auftrag aufs Schnellste auszuführen, empfiehlt sich allen — sowohl hiesigen, als auch auswärtigen — resp. Bücherfreunden zur Besorgung von Büchern (aus allen Wissenschaften), Landkarten, Kupferwerken etc. etc. und versichert im Voraus die sorgfältigste und prompteste Bedienung.

### Mein Lager fertiger Westen,

auch Kinderwesten, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publicum zur gütigen Beachtung.

Sam. Ehrst. Söner, Hainstrasse Nr. 5, 2. Etage.

### Fenstergaze,

$\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{5}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  breit, in weiß, grün und gedruckt, empfiehlt

Friedrich Schröter,

Peterstraße Nr. 42/33, Bäcker'sches Haus.

**Das Lager von fertiger Wäsche u. Federbetten** ist vollständig sortirt. Bettüberzüge von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr., Betttücher von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., Oberhemden von 1 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Mannshemden von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Frauenhemden von 17 1/2 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderhemden, Unterröcke von 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Tischtücher zu 20 Ngr., Handtücher von 5 Ngr. an bis 12 1/2 Ngr. Auch habe ich wieder neue Federbetten von 10 Thlr. bis 16 Thlr., neue geschlossene Bettfedern von 14 Ngr., feine zu 16 Ngr. **Emilie Leutbecher,** Nicolaistraße Nr. 20, 2 Treppen hoch.

Besten frischen englischen **Patent-Cement** bei **Ludwig Degeyer,** Schützenstraße Nr. 27.

**Waschhaus.** Das Waschhaus in der großen Feuerkugel ist nach vorgängiger Anmeldung jederzeit zu benutzen. Bestellungen nimmt der Hausmann **Kausch** daselbst an.

Eine Uhr in französischer Bronze, mit Glasglocke und Mahagoni-Consol, welche 3 Wochen geht, fast neu, ist billig zu verkaufen: Nicolaistraße Nr. 35/531, 2 Treppen.

### Gras-Nutzung.

Auf circa acht Aekern Wiese soll die erste und zweite Schur Gras, zum Trockenmachen, verkauft werden. Kauflustige wollen sich gefälligst bis zum 6. Juni d. J. melden.

Angermühle Leipzig, den 1. Juni 1844.

Kielstein.

### Dünger-Verkauf.

Es sollen die, durch das Schlammten des Parthengrabens am Gerberthore und dem Pfaffendorfer Wege aufgefahrene **Schlammhaufen** den Bestbietenden einzeln oder zusammen **käuflich** überlassen werden.

Kauflustige erfahren die nähern Bedingungen in der Markstall-Expedition, woselbst auch die Gebote darauf abzugeben sind.



6 Stück fette Ochsen stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Groß-Schäpe bei Wurzen.

**Verkauf.** 4 bis 5000 Lehmsteine, welche 3 Jahre unter Dach gestanden, ganz ausgetrocknet, sind wegen Nichtbaues zu verkaufen. Auch werden circa ein- bis zweimalhunderttausend (in diesem Jahre) zu streichen auf Bestellung angenommen, ab hier. Großschöcher, den 1. Juni 1844.

Nr. 28 beim Besizer.

Das diesjährige Heu von 1 1/2 AckerPardenwiese bei Schönefeld, welches bereits gemäht ist, soll verkauft werden. Näheres auf dem Engler'schen Gute in Eutritzsch.

Zwei gut dreifärbte Hühnerhunde stehen zu verkaufen bei dem Revierjäger in Lügshena.

### 1000 verschiedene Kleinigkeiten,

welche sämmtlich zu Boarschießen und anderen Kinderfesten als Prämien passen, empfiehlt zu besonders billigen Preisen **F. A. Poyda am Markte.**

Engl. moussirender

**Sommertrank**  
im **Café Anglais,** Tuchhalle.

### Neue Matjes-Häringe

sind frisch angekommen und wohlfeil bei **Gottlieb Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

### Neue Häringe

**Moritz Siegel.**

### Knöpfe

in Seide, Koffhaar, Lassing, Perlmutter, Cocos, Lava, Steinmasse, Stahl, Eisen, Horn, so wie fein vergoldete, sämmtlich in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt im Gros, Duzend und auch Einzelnen billigst

**F. A. Poyda am Markte.**

### Messinaer Apfelsinen,

**Beroneser Salami, Codighine, Mortadelle,** so wie neue Cervelat-Knackwürstchen empfing eine neue Sendung und empfiehlt solche zu billigen Preisen

**S. G. Schröder,** Grimma'sche Str., Fürstendau.

### Limburger Sahnen-Käse

in fetter Waare, à 7 1/2 Ngr. pr. Stück, in Hunderten wohlfeiler, empfiehlt

**Gottlieb Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

### Neue Matjes-Häringe,

ausgezeichnet fett und zart, empfiehlt in Tonnen und in Schocken billig, im Einzelnen das Stück mit 2 1/2 Ngr.

**C. W. Müller,** Petersstraße.

### Neue Matjes-Häringe

empfing und empfiehlt billigst

**S. G. Schröder,** Grimma'sche Str., Fürstendau.

### Neue Matjes-Häringe

in Schocken und Einzelnen schön und billig bei

**Pfordte & Niedel,** Grimma'sche Straße Nr. 20.

Zu kaufen gesucht wird ein noch im guten Zustande befindlicher Kinderwagen: Halle'sche Straße Nr. 1, part. links.

Zu kaufen gesucht wird ein eiserner oder mit Eisen beschlagener großer Geldschrank. Näheres hierüber bei **Becker & Comp.**

**Compagnon-Gesuch.** Zur Begründung einer Kunstwalzenmühle in einer von Concurrenz freien Gegend, wo ein steter Absatz zu erwarten ist, sucht der Besitzer einer Wassermühle Theilnehmer, die ein baarees Vermögen von circa 20,000 Thalern hierzu einlegen können. Die Landschaft ist eine ausgezeichnet gute Weizengegend und der Hauptplatz von unbeschränktem Raum mit überflüssiger Wasserkraft. Hierauf Reflectirende wollen so bald als möglich ihre Anträge unter Adresse O. M. B. an Unterzeichneten franco einsenden.

Saalfeld in Thüringen, den 28. Mai 1844.

**C. Riese.**

### Einem Rechtscandidate

kann sofort auf der Expedition eines Sachwalters in einem Provinzialorte eine Anstellung mit einem jährlichen Gehalt von vorläufig 100 Thlr nachgewiesen werden durch den Stud. theol. **Julius Hoffmann,** Querstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Bei mir können zwei gute und fleißige Seher auf längere Zeit Anstellung finden und haben sich nur solche, welche obige Eigenschaften besitzen, zu melden bei

Leipzig, den 30. Mai 1844.

**Friedrich Andrä,**  
Buchdrucker.

Gesucht wird ein Kutscher, welcher die Behandlung der Pferde wohl versteht, sich jedoch auch anderer Arbeit willig unterzieht: Katharinenstraße Nr. 2, 1. Etage.

Ein Bursche, von rechtlicher Erziehung, kann sofort in die Lehre treten beim Tapezierer

**Gentsch** an der alten Burg Nr. 13.

Ein Mann, welcher mindestens 100 Thlr. Caution stellen kann, findet sofort eine Anstellung als Voté: Auerb. Hof 13.

Ein solider **Kaufbursche** kann sich melden Ritterstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich eine gesunde Amme im Sporer-gäßchen Nr. 6/86 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt: Brühl Nr. 54, 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen**: Thomaskäse Nr. 6, 1. Etage.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer achtbaren Familie ein Unterkommen zur Unterstützung der Hausfrau, oder auch in einem reinlichen Verkaufsgeschäft. **Madame Pfeifer**, Frankfurter Straße Nr. 1, wird die Güte haben, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 nähere Auskunft zu ertheilen.

Zu mieten suchen die Unterzeichneten in größtmöglicher Nähe ihres Geschäftshauses einen Saal oder mehre geräumige Zimmer zu sofortigen Gebrauch.

**Breitkopf & Härtel.**

### Logisgesuch.

Zwei Studenten suchen ein in der Vorstadt, jedoch nicht allzuweit vom Augusteum gelegenes Logis mit freundlicher Aussicht. Darauf bezügliche Adressen mit M. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis Stube und Kammer ohne Meubles, unter Nr. 6, Leipzigerstraße Nr. 6, 1. Treppen.

### Logis für ledige Herren

sind unter mehren ein schönes am Markt, 2te Etage und eins an der Promenade 1te Etage zu vermieten und sogleich zu beziehen durch das Local-Comptoir für Leipzig von

**L. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1.

**Vermietung.** Eine erste Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, wobei noch extra ein großer Keller, in der besten Meslage, ist abzulassen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere Schützenstraße Nr. 6, eine Treppe hoch zu erfahren.

**Vermietung.** Ein sehr freundlich gelegenes Logis von zwei Zimmern, beide mit Aussicht auf die lebhafteste Passage der Dresden-er Straße, ist an einen oder zwei Herren sofort oder zu Johannis zu vermieten. Äußere Dresdner Straße Nr. 30, zwei Treppen hoch.

**Vermietung.** Ein Familienlogis von 7 Stuben nebst Zubehör, mit der Aussicht auf die Allee, ist für nächste Michaelis am Obstmarkt in Nr. 4, in der 4. Etage zu vermieten und daselbst oder 1 Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

**Offen** stehen zwei reizbare Schlafstellen, zusammen für zwei Herren, auch passend für einen Herrn oder Dame als Stube, ohne Meubles, in der Mittelstraße, Eisenbahnschloßchen, 3 Treppen.

\* Im Brühl, zwischen der Katharinen- und Reichstraße, ist eine 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, von Johannis a. c. zu vermieten. Näheres an der Wafferkunst Nr. 10, im Garten.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen soliden Menschen. Zu erfahren bei Herrn **Merkel**, Ritterstraße.

**Offen** sind Schlafstellen vorn heraus: Katharinenstraße Nr. 21/370 bei dem Schneidermeister **Opitz**.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven und 2 Betten an ledige Herren: Ritterstr. 11, Hof, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu 34 Thlr. Näheres. Kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

In den Thonbergstraßenhäusern Nr. 5, B. sind nächste Johannis 2 kleine Familienlogis an solide Leute zu vermieten. Näheres bei Herrn **Vandagist Schramm**, Hall. Str. Nr. 8.

## Schweizer Salon.

Heute die letzte Vorstellung der dritten und morgen Anfang der vierten Abtheilung. Anfang halb 8 Uhr im Saale des Kunst-Vereins. Eintrittspreis 10 Ngr.



## Theatrum mundi auf dem Königsplatz.

Heute Sonntag große Vorstellungen. Anfang 8 Uhr. **C. Schwick.**

Die Aufstellung von Berlin u. Sanssouci en relief nebst Panoramen in der Bude am Petersthor ist noch kurze Zeit zu sehen.

### Tschugmalls Automaten

vor Reimers Garten. Heute Sonntag 2 Vorstellungen, die 1. um 6 Uhr, die 2. um 8 Uhr. Morgen Montag Vorstellung um 8 Uhr.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat **W. Kolter** die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft Sonntag den 2. Juni und Dienstag den 4. Juni bei nur irgend günstiger Witterung seine **beiden zuverlässig aller-letzten Vorstellungen** geben wird, und derselbe verspricht, bei diesen letzten Vorstellungen Alles aufzubieten, um sich ein dauerndes Andenken, dessen er sich von früher her schon schmeicheln darf, auch dieses Mal bei den edeln, menschenfreundlichen Bewohnern Leipzigs zu gründen und bittet deshalb, wie bisher, um einen zahlreichen Zuspruch.

**W. Kolter**, Director.

Anfang halb 6 Uhr. Der Schauplatz ist auf der großen Funkenburg.

## TIVOLI.

Heute Sonntag den 2. Juni **Concert u. Tanzmusik.** Morgen Montag den 3. Juni dergleichen.

### \* Insel Buen Retiro. \*

Heute Sonntag Parkbesetztes Concert. Anfang 3 Uhr. **Julius Popitsch.**

## Schleußig.

Heute früh und Nachmittags Concert nebst Tanzmusik vom Musikchor des 1. Schützenbataillons, wozu ein gebildetes Publicum auch zu Kleinpfinden zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

**G. Seiber.**

### \* \* \* Leipziger Saal \* \* \*

Heute Sonntag Parkbesetztes Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Julius Popitsch.**

Heute und morgen Montag, Concert und Tanzmusik in **Tannerts Salons.**

## Stötteviß.

Heute Sonntag früh und Nachmittags Concert vom Musikchor des 2. Schützenbataillons.

Außer mehren Obst- und Kaffeekuchen werde ich noch mit Beefsteaks, Eierkuchen und Cotelettes, so wie mit frischem Maitrank aufwarten. **Schulze.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik in der **Oberschenke zu Gohlis.**

## Eisenbahnschlösschen.

Heute Sonntag lade ich ein geehretes Publicum zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und einem feinen Töpfchen Lag.rbier ganz ergebenst ein.

Morgen Montag, als den 3. Juni, lade ich zu Schweinsknochen mit Klöße, Meerrettig und Sauerkraut und einem soltben Tanzvergnügen ganz ergebenst ein, wozu ich ein hochzuverehrendes Publicum um recht zahlreichen Besuch bitte.

Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße Nr. 13.

**Zweinaundorf.**  
Heute Sonntag starkbesetztes Concert.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**  
Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert und Tanzmusik.  
Hauschild.

**Gosenschenke zu Gutrish.**  
Heute Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr. C. Hausstein.

**Blagwitz.**  
Heute früh Concert und Nachmittag starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich von früh 5 Uhr an mit frischem Gebäck bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet  
J. G. Düngefeld.

**Möckern.**  
Heute Sonntag starkbesetztes Concert u. Tanzmusik, wobei die neuesten und liebsten Tänze zur Ausführung kommen werden.  
Das Musikchor.

Im Gasthose zu Lüsschena wird heute den 2. Juni eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet, wozu ergebenst einladen

Lüsschena, den 2. Juni 1844

Herr und Madame Klörcke,  
Herr und Madame Rathmann.

Im Gasthause zu Lüsschena  
heute den 2. Juni Concert und Tanzmusik.

**Wiener Saal.**  
Heute Tanzmusik. Julius Kopitzsch.

**Siegels Salon.**  
Heute und morgen Tanz nach dem Klügel C. F. Saal.

**Grüne Schenke.**  
Heute Sonntag lade ich zur Tanzmusik, so wie zu verschiedenen Speisen und Getränken, gutem Gebäck und frischer Milch bestens ein. Ingleich bemerke ich, daß letztere von jetzt an täglich in meinem freundlich eingerichteten Garten verabreicht werden wird und jeden Abend warm gespeist werden kann.  
S. Schneider.

Heute zur Tanzbelustigung, morgen zu Schweinsknochen und Klößen, wobei das echte Gesundheitsbier verschenkt wird, ladet ganz ergebenst ein  
C. Gerhard  
im Akaziengarten.

Heute Tanzmusik in der Overschenke zu Neuditz.  
Sahnemann.

Heute Sonntag Tanzmusik in  
**Gasthose zu Lindenau.**

**Gasthof zu Sonnwitz.**  
Heute Sonntag Tanzmusik.

## Deßsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde.

Den 2. Juni 1844.

Wilh. Hoese.

Heute den 2. Juni wird zum Tanzvergnügen ergebenst eingeladen nach Böhlitz.

Heute Sonntag den 2. Juni Tanz im Gräferschen Locale zu Gutrish.

## Machern.

Heute Tanzmusik. Mittagessen in Portionen. Hierzu lade ich ergebenst ein und werde außerdem mit guten Speisen und feinen Bieren aufwarten.  
Lemme.

## Leipziger Feldschlößchen.

Da viele meiner verehrten Gäste durch die üble Feiertags-Bitterung behindert worden sind, den von mir veranstalteten Pfingst-Bergnügungen beizuwohnen, so habe ich zu Kleinpfingsten die Wiederholung

## eines solennen Pfingstbieres

veranstaltet und lade zu recht zahlreichem Zuspruch ein. Für alle Sorten Kuchen und gute Biere ist hinreichend Sorge getragen.  
C. Gleichmann.

**Auf der Insel Buen Retiro täglich**  
Aal und Krebse nebst einer Auswahl anderer Speisen.  
C. W. Grohmann.

## Drei Mühren.

Zu Stachelbierkuchen, Kladen, Giebkuchen, Kartoffel- und mehren Sorten Kaffeekuchen, nebst gutem Kaffee und mehren Sorten guten Bieren ladet ergebenst ein  
C. Weinhold.

## Einladung.

Heute Sonntag Speck-, Kladen, Stachelbeer- und andere Sorten Kaffeekuchen, auch ist ein gesellschaftliches Stollenvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.  
Schröter in Volkmarisdorf.

## Thonberg.

Heute Sonntag werde ich mit frischem Kuchen in Portionen und guten Getränken bestens aufwarten.  
S. Werthmann.

Montag Abend 5 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein  
S. S. W. Diemecke, Thonbergstraße. 1.

## Einladung.

Morgen den 3. Juni ladet zu frischer Wurst und Bellsuppe ergebenst ein  
Gräfe in Gutrish.

## Oberschenke in Gutrish.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
C. Heinze.

**Ergebenste Einladung.** Heute den 2. zu Sauerbraten, frischer Wurstsuppe, Kladen und verschiedenen Kaffeekuchen. Es bittet um zahlreichen Besuch  
F. Tille in Volkmarisdorf.

**Gosenschenke in Cuttrisch.**

Montag den 3. Juni ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**A. Henfer.**

Zu empfehlen ist das Meißner Feisentellerbier à Topf,  
den 13 Pf. bei **Johne** im Gewandgäßch

**Großer Schnelllauf in Stötteritz.**

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute Sonntag einen großen Schnelllauf producire, indem ich den Weg von Herrn Schulze in Stötteritz bis nach Zweinaundorf 6 Mal hin und zurück in einer Schnelligkeit von 100 Minuten zurücklegen werde. Hierzu ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch.

**C. Hebenstreit**, Schnellläufer aus Altenburg.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**Zehn Thaler Belohnung.**

Verloren wurde gestern, den 1. Juni, eine rothe Brief-tafel, enthaltend 50 Thlr. Eisenbahnscheine, 2 Bestellzettel der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und einige Rechnungen. Wer selbige bei **Fr. Schmidt**, Schlossermeister, Mittelstraße 10, abgibt, erhält obige Belohnung.

Abhanden gekommen ist am 30. Mai Mittags ein junger schwarzer Hund, ganz geschoren, Bastard von Pudel und Wasserhund, auf den Namen Jaques hörend, und ist derselbe gegen Belohnung abzugeben: Tauchaer Str. 14B, part.

Abhanden gekommen ist im Schlosse Pleißenburg ein ganz kleiner Wachtelhund, glatthäutig und braun gefleckt, männlichen Geschlechts. Wer denselben beim Schlosser **Wilde** im Schlosse abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren sind vor kurzer Zeit 4 kleine, zusammengebundene Schlüssel, wahrscheinlich vor dem Petersthor. Gegen eine gute Belohnung abzugeben bei **Hrn. Engelmann**, Königspl.

Eine englische kurzhaarige, weiß und braun gefleckte Hündin, welche auf den Namen Luci hört, trägt ein rothledernes Halsband, worauf sich eine Messingplatte befindet, mit dem Buchstaben A. v R., ist verloren gegangen. Sollte dieselbe Jemandem zuerlaufen sein, so wird gebeten, sie beim Kofferträger **J. W. Reishold** in der Post gegen Erstattung des Futtergeldes und eines guten Honorars abzugeben.

Diejenigen, welche noch Pfänder bis Ende Juli 1843 bei mir versetzt haben, werden hierdurch ersucht, die Pfänder bis 1. Juli 1844 einzulösen, widrigenfalls dieselben gerichtlich taxirt und verkauft werden.

Leipzig, den 30. Mai 1844. **Rudolph Fries.**

Wollten die Herren **A. Fischer** und **C. Müller** in Nr. 151 sich nicht bemühen, ihren Stand zc. näher zu bezeichnen? Es werden doch keine Schein-Personen sein? — Uebrigens bedarf wohl jene „Erklärung“ über Herrn **S. Stähnisch** keiner Widerlegung; sie einer Besprechung würdigen, hieße — Papier verschwenden. **Br.**

**Dramatischer Verein**

(im Wiener Saale).

Heute Sonntag keine Vorstellung. Die nächste Vorstellung findet statt **Mittwoch den 5. Juni 1844.**

Dem unbekanntem Geber sage ich für den schönen Oleander meinen herzlichsten Dank. **Th. A. ....**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Henriette Wolff.**  
**Hartwig Hirschel.**

Erfurt und Leipzig, den 28. Mai 1844.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch allen werthen Verwandten und Freunden

Leipzig, am 1. Juni 1844.

**George R. Goldesfreund,**  
**Therese Goldesfreund, geb. Lattermann.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Bernhard Mohrstedt.**

**Friederike Mohrstedt, geb. Krüger.**

Leipzig, den 1. Juni 1844.

Mit der scheidenden Sonne des letzten Mai verschied auch meine gute Tochter, **Auguste**, in einem Alter von 15 1/2 Jahren, nach mehrtägigen Leiden. Trostlos stehe ich am Sarge meiner einzigen Hoffnung und Stütze in diesem Leben, da der Tod schon früher den Gatten und zwei Kinder von meiner Seite nahm. Nur die Hoffnung des einstigen Wiedersehens unserer Lieben kann meinen gerechten Schmerz lindern.

Leipzig, den 1. Juni 1844.

**Caroline verw. Leyfath.**

**Ginpassirte Fremde.**

Ihro Durchlaucht die Prinzessin von Reuß:  
Arecht, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.  
Apeh, Prof. v. Altenburg, Münchner Hof.  
Biel, Oberamt. v. Müllna, Palmbaum.  
Baud, Apoth. v. Gerbshädt, schw. Kreuz.  
v. Bonar, Rent. v. London, Hotel de Pol.  
v. v. Port. v. Bern, und  
v. Rothmar, Graf. v. Straßburg, Rhein. Hof.  
Delame, Port. v. Valenciennes, d. Haus.  
Edemann, Adv. v. Saugen, Palmbaum.  
Eichel, Amtm. v. Riga, Münchner Hof.  
Eisenbeiß, Kfm. v. Saugen, Hall Gäßchen 13.  
Fall, Kfm. v. Posen, Hotel de Pologne.  
Fischwein, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
v. Fegesack, Baron, v. Stockholm, H. de Bay.  
Falkenberger, Gastm. v. Stettin, St. Breslau.  
Gawell, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
v. Gahlenz, Offic. v. Dresden, H. de Bay.  
Gärtner, Buchdruckereibes. v. Schneeberg, schw. Kreuz.  
Ganner, Kfm. v. Magdeburg, und  
Görlig, Oberlehrer v. Wittenberg, Palmbaum.  
Geisenberg, Kfm. v. Dresden, St. Dresden.  
Goffmann, Rittergutsbes. v. Ehrenhain, Stadt Dresden.  
Prinze, Oberleut. à la suite, v. Athen, Nicolaisstraße 20.  
Görerkorn, D., v. Glauchau, Münchner Hof.  
v. Herde-Kinden, Erbländmundschent, v. Berlin, G. öf. Blumenberg.

Schleiz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.  
Hallberger, Kfm. v. Potsdam, Stadt Wien.  
Helsborn, Kfm. v. Dettlitzsch, Hotel de Bay.  
H. K., Adv. v. Stettin, und  
Hörner, Kfm. v. Hildeshausen, Hotel de Baviere.  
Hardt, Lehrer v. Eißleben, und  
Hempel, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.  
Jehse, Ger.-Dir. v. Ronneburg, Münch. Hof.  
v. Ignatjew, Generals-Major, v. Petersburg, Hotel de Saxe.  
Kunath, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.  
Kreßschmar, Insp., v. Berlin, und  
Kröhne, Lieut. v. Dresden, Palmbaum.  
Kreßner, Agent v. Bremen, Palmbaum.  
Kirchberg, Pred. v. Wolkenbüttel, St. Breslau.  
v. Klitz, Lieut. v. Grätz, Hotel de Bay.  
Kellermann, Künstler, v. Kopenhagen, Stadt Rom.  
Koch, Kfm. v. Mecklenburg, St. Breslau.  
Kind, Fräul., v. Bremen, G. Blumenberg.  
Königshrim, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
v. Ketterig, Lieut., v. Grätz, Hotel de Bay.  
Lassenhop, Kfm. v. Wöhbeim a/R. und  
Lippe, Kfm. v. Lempe, Hotel de Bay.  
Löwe, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.  
Lange, Prof., v. Altenburg, Münch. Hof.  
Lehmann, Stadtsch. v. Saugen, Palmbaum.  
Lankiewicz, Kfm. v. Danzig, d. de Saxe.  
Möller, Part. v. Hamburg, Palmbaum.  
Müller, Künstler, v. Berlin, Stadt Rom.

Meyer, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bay.  
Mittlader, Kfm. v. Liebeck, Münchner Hof.  
Müller, Fabr. v. Berlin, Hotel de Prusse.  
Müller, Gerber v. Könnern, und  
Meyer, Kfm. v. Salzungen, St. Dresden.  
Märde, H. v. Dresden, Hotel garni.  
Muumann, Fabr. v. Chemnitz, St. Breslau.  
Müsel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bay.  
v. Naundorf, Kammerh., v. Dresden, d. Haus.  
Neul., Fabr. v. Werdau, 3 Könige.  
v. Djareff, Collegienrath v. Roskau, H. de Bay.  
Pischke, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bay.  
Probst, Part. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
R. Hüß v. Rud. Hüß, Buchdr. v. Düsseldorf, goldner Hahn.  
Remy, Kfm. v. Hannover, Hotel de Bay.  
v. Schwantfeld-Lichtenst., Gräfin, v. Prag, und  
v. Schönburg, Fräul., v. Glauchau, St. Rom.  
v. Schröter, Fräul., v. Bremen, gr. Blumenberg.  
Schreiber, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bay.  
Schmidt, Kfm. v. Weiskensels, Elephant.  
Susemial, Advit. v. Zwitzau, gr. Baum.  
v. Thilau, Landstallmstr. v. Grätz, Hotel de Baviere.  
Wigt, Gutbes. v. Zwitzau, St. Dresden.  
Watson, Rent. v. London, Hotel de Saxe.  
Weigel, Adv., v. Hamburg, deutsches Haus.  
Wilde, Advit. v. Chemnitz, Stadt Goh. 3. iter, Fabr. v. Arnberg, Hotel de Bay.

Druck und Verlag von **C. Holz.**